

# Man bleibt unter sich

## Behindertenhilfe | Tag der Begegnung im Alten Wasserwerk

Kreis Lörrach (ads). Der Austausch zwischen Menschen mit und ohne Behinderung stand im Mittelpunkt des 18. Begegnungstages der Sozialeinrichtungen im Landkreis. Ganz ging das Konzept laut Veranstalterangaben aber nicht auf. So blieben die Menschen mit Einschränkung am Samstag weitgehend unter sich.

Das tat der Freude in den einzelnen Arbeitsgruppen, die im Alten Wasserwerk in Lörrach tätig waren, aber keinen Abbruch. Etwa 95 Menschen mit Behinderung waren mit großer Eifer bei der Sache. Ob sie in der Gruppe „Reise durch Italien“ Vorsepen für das gemeinsame Abendessen kreierten, selbst ein Müsli zusammenstellten,

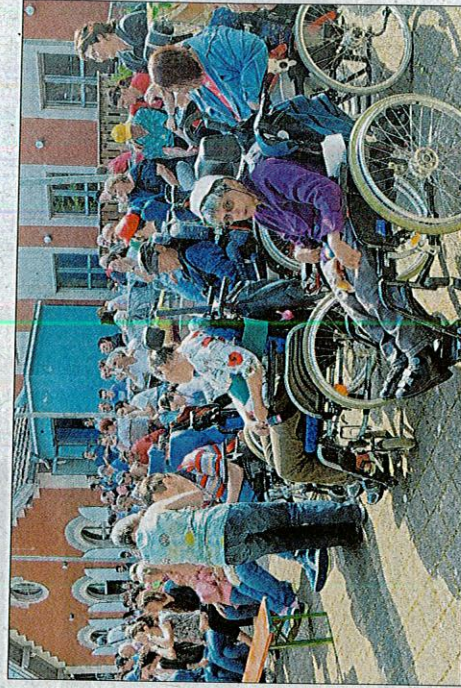
bei einem „Upcycling“-Projekt ausgediente Tetrapaks zu Geldbeuteln verarbeitet oder bei „Wir machen Kino“ verschiedene Filmcharaktere synchronisierten: Stets ging es um den Spaß am gemeinsamen Werken.

### Nur wenige Besucher kommen vorbei

„Ich kann es jedes Jahr kaum erwarten, bis wieder Begegnungstag ist“, erzählt etwa Markus, der eigens vom Haus der Diakonie in Wehr-Öflingen, einer Einrichtung der Behindertenhilfe mit einem Wohnheim und drei Wohneinheiten, nach Lörrach gekommen ist.

Von weiteren Begegnungen

berichteten Julia Schlegel von den Caritas-Werkstätten Oberrhein, Sonja Gais vom St. Josefshaus in Herten und Anette Ritter-Schreitmüller von der gemeinnützigen GmbH Leben und Wohnen in Lörrach. „Ein Vater, der mit seiner Tochter gerade im benachbarten Schwimmbad war, kam spontan im Alten Wasserwerk vorbei und schaute sich an, was die Menschen hier anfertigen“, sagte Gais. Dies sei aber eher die Ausnahme gewesen, merkten die Organisatoren an. Trotz Bewirtung hätten nur wenige Besucher den Weg ins Alte Wasserwerk gefunden. Vielleicht, merkte Ritter-Schreitmüller an, gelte es im kommenden Jahr, noch stärker auf den Aspekt des Aus-



Zum Abschluss des Begegnungstages zeigten die Arbeitsgruppen ihre Werke. Foto: Adrian Steineck

tauschs und der Begegnung hinzuweisen.

Große Freude herrschte bei der abschließenden Präsentation der Arbeiten auf der Freilichtbühne im Alten Wasserwerk. Betreut wurden die Menschen mit Behinderung in den einzelnen Arbeitsgruppen von Studenten der

katholischen Hochschule Freiburg und der Theresia Scherer Schule für Heilerziehungspflege in Rheinfelden. Beteiligt an der Organisation waren auch die Lebenshilfe Lörrach, das Haus der Diakonie in Wehr-Öflingen und die Christophorus-Gemeinschaft in Kandern.